

*Aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Corona-Virus müssen die Konzerte von Celeste in Köln am 5. Mai und in München am 6. Mai leider abgesagt werden.*

***Wir arbeiten derzeit an einer Verschiebung der Shows und werden euch sobald wie möglich über die Nachholtermine informieren. - Alle Tickets bleiben für mögliche Ersatztermine gültig! -***

*Due to the current situation and governmental resolutions in terms of public events relating to the Corona virus, the Celeste shows in Cologne on May 5th and in Munich on May 6th will be cancelled.*

***We are currently working on rescheduling the shows and will inform you about new dates as soon as possible.  
All tickets will remain valid for possible alternate dates.***

-----  
Wer die junge Engländerin Celeste bereits live erleben durfte, weiß: das könnte der Anfang einer ganz großen Karriere sein.

Bei ihrem Auftritt beim Reeperbahn Festival brauchte sie beispielsweise kaum mehr als einen Pianisten, ihre Stimme und ihre Aura, um ein ganzes Theater in ihren Bann zu ziehen.

Celestes Gesang weckt dabei Erinnerungen an die Legenden ihrer Zunft, an Amy, Etta, Ella, Otis und natürlich Aretha. Und tatsächlich war Aretha Franklin die erste Sängerin, die Celestes Herz im zarten Alter von sechs Jahren berührte. „Sie ist die erste Sängerin, an die ich mich erinnern kann“, erzählt Celeste in einem Interview. „Ich fuhr mit meinem Großvater durch die Stadt, er hatte ein Tape von ihr laufen – und merkte gleich, dass ich diese Musik liebte. Mein Opa spielte mir deshalb noch 24 weitere Lieder von ihr vor.“ Ihr eigene Stimme entdeckte Celeste dann zunächst im Kirchenchor von Brighton, wo sie ihre Kindheit verbrachte. Später, in der Schule, fand sie eine Clique, die ihre Liebe zu Jazz, Soul und Pop teilte, spielte erst Cover-Versionen und begann dann, ihre eigene Lyrik und ihren eigenen Sound zu finden. Und der sitzt schon jetzt: Ihre „Lately“-EP ist feinsten Soul-Pop, geschichtsbewusst und modern zugleich.

Lieder wie „Father’s Son“ oder „Strange“ zeigen neben ihrer tollen Stimme vor allem auch, wie pointiert und emotional Celestes Songwriting ist. Dazu sagt sie: „Ich verstehe meinen Sound inzwischen besser und weiß ganz genau, wie ich als Künstlerin wirken will. Es geht in der Musik nicht nur ums schöne Singen – es geht darum, etwas zu sagen zu haben.“

Weise Worte, einer jungen, wahnsinnig talentierten Frau, die man im Mai endlich wieder live in Deutschland sehen kann.